

ANMELDUNG

SIE MÖCHTEN AN DER FACHTAGUNG TEILNEHMEN?

Senden Sie diesen Anmeldecoupon
per E-Mail oder FAX an:

anja.becker@landkreishildesheim.de

FAX: 05121-309-957377

Name.....

Vorname.....

Beruf.....

Ich nehme mit Personen teil.

Gleichzeitig erkläre ich mich damit
einverstanden, dass die Veranstaltung in
Bild und Ton aufgezeichnet wird und ggf. im
Internet veröffentlicht werden darf.

Name, Vorname.....

Wohnort.....

Unterschrift

Die Veranstaltung ist kostenlos.

WIR FREUEN UNS AUF SIE.

HINTERGRUND

Mit dieser Fachtagung stellen wir
aktuelle Fragen zum Thema aus dem
Bereich der medikamentösen Behandlung
von Depressionen und Psychosen.

Die Veranstaltung richtet sich an sozial-
psychiatrisch tätige Fachleute; Ärzte,
Sozialarbeiter, Psychologen, Pfleger
Betroffene und alle Interessierten.

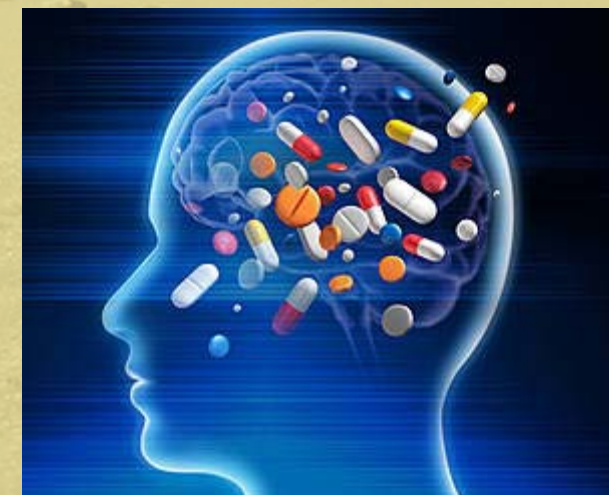
KONTAKT UND MEHR INFOS

Anja Becker
Geschäftsführung
Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim
Schützenallee 35 – 57
31134 Hildesheim

05121-309-7377
anja.becker@landkreishildesheim.de

EINLADUNG ZUR FACHTAGUNG

PSYCHOPHARMAKA FLUCH ODER SEGEN?



MITTWOCH, 20.09.2017

16:00 - 19:00 Uhr

**Großer Sitzungsaal des
Landkreises Hildesheim,
Bischof-Jansen-Straße 31**



In den letzten Jahren beobachten wir - die Mitglieder der AG Kritische Psychiatrie des Sozialpsychiatrischen Verbundes Hildesheim - eine deutliche Zunahme der Verschreibungspraxis von Psychopharmaka an unsere Klienten. Dabei sind uns verschiedene Dinge aufgefallen.

- Psychopharmaka werden an immer jüngere Klienten über längere Zeit, ohne besondere Abklärung der Gesamtsituation bzw. nicht ausreichender Diagnostik als Dauermedikation verordnet.
- Begleitend findet keine psychotherapeutische Intervention statt.
- Oftmals ist eine Aufklärung über die Wirkungen/Nebenwirkungen des Medikamentes nicht erfolgt oder die Gabe des Medikaments wird verharmlost.
- Eine dauerhafte Medikamentenvergabe führt u.a. zu weiteren Problemen wie Schlafstörungen, Libidoverlust, Gewichtszunahme, Nervosität und weiterer Abhängigkeit mit gravierenden Absetzschwierigkeiten

- einem Abhängigkeitspotenzial des Medikaments selbst, welches nicht selten vom Arzt verneint wurde
- die Partizipation des Klienten an der ärztlichen Behandlung ist nicht wirklich erwünscht

Für die Arbeit mit psychisch Beeinträchtigten hat dies weitreichende Konsequenzen. Wenn man berücksichtigt, dass ein großer Anteil dieser Gruppe auch noch Alkohol und Drogen konsumiert, werden die nicht überschaubaren Wechselwirkungen von Drogen und Psychopharmaka zum Problem. Die langjährige medikamentöse Behandlung von Psychopharmaka führt nicht selten zu Berufsunfähigkeit, Depressionen, Beziehungsabbrüchen, physischen Beeinträchtigungen u.v.m.

Die zunehmende Verschreibungspraxis von Psychopharmaka - welche wir oft beobachten - wird unserer Meinung nach zu einem gesellschaftlichen Problem bedenklichen Ausmaßes.

16:00 Uhr **Begrüßung**
Dominic May

16:15 Uhr **„Machen Antidepressiva glücklich?“** - Über Risiken und Nebenwirkungen einer häufig verschriebenen Medikamentenklasse
Dr. Peter Ansari

17:00 Uhr **Kaffeepause**

17:30 Uhr **„Weniger ist mehr“** - Über den Stellenwert von Neuroleptika bei Genesung von Psychosen
Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil.
Jann E. Schlimme M.A.

18:30 Uhr **Podiumsdiskussion mit ...**

- **Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. Jann Schlimme, M.A.** Facharzt f. Psychiatrie u. Psychotherapie
- **Dr. Peter Ansari**, Humanbiologe, Depressionsforscher
- **Priv.-Doz. Prof. Dr. med. Torsten Passie**, Magister Philosophie u. Soziologie, Professor für Psychiatrie u. Psychotherapie
- **Prof. Dr. med. Marcel Sieberer**, KRH Psychiatrie GmbH, Ärztlicher Direktor (angefragt)
- **Dominic May**, Drogenhilfe Hildesheim

19:00 Uhr **Ende der Fachtagung**